

# Feuerroter Abschied aus dem Amt

Wie die Basis dem scheidenden Kreisvorstand der Linken einheizte

VON HARTMUT BRANDTMANN



Löhne dominiert | FOTO: FRANZISKA WERNER

Herford/Bünde. Im Superwahljahr 2009 war keine Zeit, sich mit den Spannungen in den Stadtverbänden Herford, Bünde oder Vlotho auseinanderzusetzen. Die Kreis-Mitgliederversammlung der Linken - sie dauerte von 15 bis 22 Uhr - bot nun dazu die Gelegenheit.

Einigungsgespräche seien verweigert worden, es herrschten stalinistische Strukturen, Verleumdung, Diffamierung, der Kreisverband böte ein lächerliches Bild. Diese Vorwürfe musste sich Inge Höger, die Bundestagsabgeordnete und Noch-Sprecherin des Kreisverbandes, anhören. Die Attackierte konterte: "Es gab keine Möglichkeit, sich zu verständigen und keine Bereitschaft in den

Stadtverbänden, sich an die Satzung zu halten." In Herford, Bünde und Vlotho waren Mandatsträger kurz nach der Kommunalwahl aus der Partei ausgetreten. "In Herford haben wir somit nur noch ein Mitglied im Rat. In Vlotho gelang eine Fraktionsgemeinschaft mit dem ausgetretenen Mitglied, und in Bünde ist der Status unklar". So steht es im Rechenschaftsbericht.

In einer schriftlichen "persönlichen Erklärung" begründet Inge Höger nun, warum sie nicht mehr als Sprecherin (Vorsitzende) kandidierte. Nachdem sie ihren politischen Werdegang der vergangenen fünf Jahre skizziert hatte, erinnerte sie an ihre Teilnahme an der Gaza-Friedensflotte. Seitdem werde sie noch mehr zu bundesweiten Diskussionen eingeladen und hätte kaum noch Zeit für den Kreisverband. Zudem werde sie auf Bundes- und Landesebene in die Programmdebatte eingebunden sein. Zum neuen Sprecher des Kreisverbandes mit seinen 115 Mitgliedern wurde Ulrich Adler (Löhne) gewählt. Dessen politischer Weg begann Anfang der 1970er Jahre im selbstverwalteten Jugendzentrum Löhne. Von 1972 bis 1990 gehörte er der DKP an. Weitere Stationen waren die "Bürgerinitiative für den Erhalt des Kerns von Löhne-Ort" und die Aktion "Mobil ohne Auto", die sich 2007 in "Klimabündnis Löhne" umbenannte. Im Stadtrat ist der 56-Jährige seit 1989, zunächst für die Bunte Liste und seit 2009 für die Linke. Sein autobiographisches Portrait "Solidarisch kämpfen" stellt er die Mahnung des türkischen Dichters und Kommunisten Nazim Hikmet voran: Leben, einzeln und frei wie ein Baum und dabei brüderlich wie ein Wald. Das ist unsere Sehnsucht.

Auf die schwelenden Querelen reagiert er mit dieser Mahnung: „Den Streit können wir auch produktiv wenden. Wir dürfen uns jedoch nicht zerfleischen. Das linke Projekt darf nicht an sich selbst scheitern.“

## Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2010

Dokument erstellt am 23.08.2010 um 17:02:19 Uhr

Letzte Änderung am 23.08.2010 um 20:20:19 Uhr

URL: [http://www.nw-news.de/lokale\\_news/buende/buende/?em\\_cnt=3714640&em\\_loc=156](http://www.nw-news.de/lokale_news/buende/buende/?em_cnt=3714640&em_loc=156)